

## Forst ist „Landesmusikort des Jahres 2025“

Ein lokales Leuchtturmprojekt der Musikkultur im ländlichen Raum: Der Deutsche Musikrat (DMR) und der Bundesmusikverband Chor & Orchester (BMCO) haben die Gemeinde Forst als Landmusikort 2025 ausgezeichnet. Das Preisgeld beträgt 10.000 Euro. Es soll für weitere Projekte der Amateurmusik oder für die Zusammenarbeit zwischen Profi- und Amateurmusik vor Ort eingesetzt werden. Darüber hinaus soll es neue Initiativen anstoßen, die die musikalischen Strukturen in der jeweiligen Kommune stärken und weiterentwickeln.

Antje Valentin, Generalsekretärin des Deutschen Musikrats, freut sich und beglückwünscht Forst mit den Worten: „Tolle Projekte und Initiativen brauchen Sichtbarkeit – auch und gerade die häufig ehrenamtlich funktionierende musikalische Power in ländlichen Regionen. Der Preis ‚Landmusikort des Jahres‘ bringt genau das: Wertschätzung für die kreative Kulturarbeit und die erfolgreiche Vernetzung sowie starke Impulse für die Weiterführung der häufig mit viel Herzblut betriebenen Projekte. Herzliche Gratulation an alle ausgezeichneten Landmusikorte – und: weiter so!“

„Eine Auszeichnung mit bundesweiter Strahlkraft“, so umschreibt BMCO-Geschäftsführerin Theresa Demandt die Ernennung zum Landmusikort. „Die über 90 Bewerbungen der Kommunen haben uns gezeigt, wie mit viel ehrenamtlichem Engagement, Qualität und Vielfalt Musikkultur auf dem Land vernetzt und durchdacht gelebt wird. Sie sichern damit in den kleinsten Gemeinden mit identitätsstiftenden Projekten ein lebendiges, flächendeckendes Kulturangebot – dieser Schatz muss weiterhin für den gesellschaftlichen Zusammenhalt gewürdigt und gefördert werden.“

Das Förderprogramm Landmusikort wird im Rahmen des Amateurmusikfonds des Bundesbeauftragten für Kultur und Medien umgesetzt. Es fördert herausragende, innovative Musikprojekte und das ehrenamtliche Engagement in ländlichen Gebieten. Ausgezeichnet wurden besondere musikalische Aktivitäten, die einen Vorbildcharakter haben und somit zur Sichtbarmachung und Vernetzung von Musikgeschehen beitragen. Die Ausgezeichneten erhalten das Gütesiegel „Landmusikort des Jahres“ als Plakette, um bundes- und landesweit für das besondere Engagement sichtbar zu sein. Bewerben konnten sich nur Orte mit maximal 12.000 Einwohner\*innen, die dem sogenannten Thünen-Typ „eher ländlich“ oder „sehr ländlich“ entsprechen.

Insgesamt hat die Jury 13 Kommunen ausgezeichnet. Vergeben wurden drei Bundespreise (1. Preis: Freyung (Bayern), 2. Preis: Forst (Baden-Württemberg), 3. Preis Hochkirch (Sachsen) und zehn Förderpreise.

Nach der Bekanntgabe der Gewinner geht es nun an die Planung der Preisübergabe, die vermutlich im November im Rahmen des Adventszaubers stattfinden wird, weil der Veranstalter des Adventszaubers und Leiter der MuKs Forst, Klaus Heinrich, die Initiative zur Bewerbung für diesen Wettbewerb bei der Gemeinde angeregt und unterstützt hat.

Weitere Informationen:

Der Deutsche Musikrat (DMR) engagiert sich für die Interessen von rund 16,5 Millionen musizierenden Menschen in Deutschland – 16,3 Millionen Amateurmusizierenden und etwa 180.000 professionelle Musiker\*innen – und ist weltweit der größte nationale Dachverband der Musikkultur. Er repräsentiert über 100 Organisationen und Dachverbände des professionellen Musiklebens und des Amateurmusizierens, einschließlich der 16 Landesmusikräte.

Der Bundesmusikverband Chor & Orchester (BMCO) ist der Zusammenschluss der Amateurmusikverbände in Deutschland und umfasst 21 bundesweit tätige weltliche und kirchliche Chor- und Orchesterverbände mit insgesamt ca. 100.000 angeschlossenen Ensembles. Der BMCO vertritt die Interessen der Menschen, die in ihrer Freizeit Musik machen, gegenüber Politik und Öffentlichkeit und ist Mitglied des Deutschen Musikrats.

## Spatenstich für den Glasfaserausbau in den Randgebieten von Forst



Gemeinsam geht es voran. V. l. n. r.: Markus Weixel und Jannik Weischedel (Netze BW), Ragnar Watteroth (BLK-Geschäftsführer), Bürgermeister Bernd Killinger, Henriette Steder (Bund) und Andrea Schwarz MdL (Bündnis90/die Grünen) vollzogen den ersten Spatenstich  
Foto: Presse Forst

Mit einem symbolischen Spatenstich schritten Bürgermeister Bernd Killinger, Henriette Steder als Vertreterin des Bundes als Fördergeber, die Landtagsabgeordnete Andrea Schwarz (Bündnis 90/ die Grünen), BLK-Geschäftsführer Ragnar Watteroth und Netze BW GmbH Kommunalberater Markus Wexel zur Tat und gaben damit das Startsignal für den weiteren Ausbau der Breitbandinfrastruktur, mit der nun alle Bereiche von Forst mit der Zukunft verbunden werden. Weiße Flecken werden in Forst Geschichte sein.

Im Auftrag der Gemeinde Forst wird die Netze BW Sparte Dienstleistungen den 3,1 Kilometer langen Glasfaserausbau in den Außenbereichen realisieren. Die Maßnahme, die insgesamt rund 900.000 Euro kostet, umfasst auch die Anschlüsse der an der Strecke liegenden Häuser. Bürgermeister Bernd Killinger betont: „In Zeiten immer schneller voranschreitender Digitalisierung begrüßen wir es sehr, nun gemeinsam mit unseren Projektpartnern diesen bedeutenden Schritt des Breitbandausbaus auch für unsere wichtigen Außenbereiche heute vollziehen zu können.“

Die Projektplanung ist bereits abgeschlossen, und die Tiefbauarbeiten werden Mitte August starten und bis ins zweite Quartal 2026 andauern. Anschließend beginnt die Verlegung der Glasfaserleitungen und die Anschlüsse der Häuser. Die Tiefbauarbeiten werden von der Firma Terracon im Auftrag der Netze BW Sparte Dienstleistungen durchgeführt. „Wir bemühen uns darum, die Beeinträchtigungen im Straßenraum so gering wie möglich zu halten“, erklärte Projektleiter Markus Wexel. Im Rahmen der Baumaßnahme wird auch die Strominfrastruktur durch die Netze BW GmbH ausgebaut. „Damit schaffen wir Synergien, minimieren den Eingriff in den Straßenraum und können kosteneffizient das Stromnetz fit für die Zukunft und die Energiewende machen.“

Ragnar Watteroth betonte, dass mit der Kostenaufteilung 40 Prozent Landesgelder, 50 Prozent Bundeszuschüsse, lediglich 10 Prozent der Kosten bei der Gemeinde bleiben werden. Damit sei es möglich, flächendeckend die gleiche Infrastruktur für alle zu bieten. Auch die Landtagsabgeordnete Andrea Schwarz (Bündnis90/die Grünen), zeigte sich sehr erfreut über den Startschuss in Forst, denn der Breitbandausbau gehöre zur Daseinsvorsorge.

